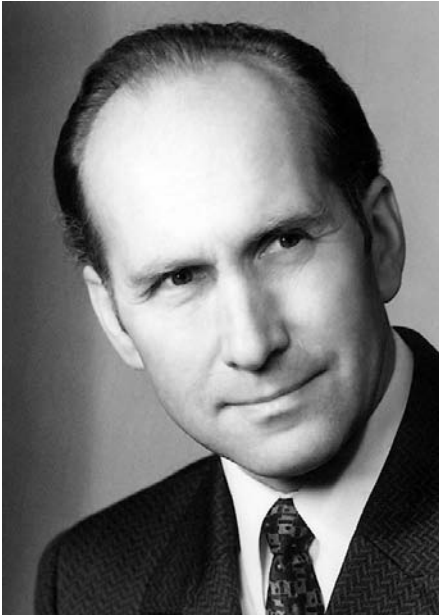


## Nachruf für Dr. med. Erhard Kochan

\* 20. 2. 1930  
† 23. 10. 2004



Am 23. Oktober 2004 hat sich der Lebenskreis des vormaligen Chefarztes der Medizinischen Klinik und Ärztlichen Direktors des Kreiskrankenhauses Bautzen Dr. Erhard Kochan im 75. Lebensjahr geschlossen.

Erhard Kochan wurde am 20.2.1930 in Klettwitz geboren, legte 1948 in Senftenberg das Abitur ab und studierte von 1949 bis 1954 an der Berliner Humboldt-Universität Medizin. Er begann seine ärztliche Tätigkeit 1955 im Kreiskrankenhaus Neustrelitz und wechselte 1958 zur Facharztausbildung an die Medizinische Klinik der Universität Rostock. Die Klinik stand unter der Leitung des international renommierten Martin Gülzow und gehörte zu den profiliertesten internistischen Einrichtungen der damaligen DDR. Erhard

Kochan erwarb dort ein umfassendes internistisches Wissen und fand bevorzugtes Interesse an der Pulmologie und Gastroenterologie. Er wurde 1965 Oberarzt und wechselte mit der Emeritierung Gülzows 1970 als Chefarzt an das Kreiskrankenhaus Bautzen.

Die Bautzner Klinik gehörte mit über 300 Betten zu den größten stationären internistischen Einrichtungen der DDR. Erhard Kochan erwuchs damit eine herausragende Aufgabe, denn diese Klinik war zuvor Jahrzehnte durch den exzellenten Internisten und Radiologen Prof. Dr. Wilhelm Haring geführt worden. Erhard Kochan hat diese große medizinische Einrichtung behutsam aber konsequent fortentwickelt. Unter seiner Leitung bildeten sich schließlich die Schwerpunkte Kardiologie, Intensivmedizin, Gastroenterologie, Pulmologie, Hämatologie, Onkologie und Nephrologie mit angeschlossener Hämodialyseabteilung heraus. Diese Struktur gibt dem Haus bis heute das Gepräge.

Die Entwicklung vollzog sich unter schwierigsten Bedingungen. Erhard Kochan hatte kein Mitgliedsbuch der SED in der Tasche, daher war es besonders kompliziert, sich in den Entscheidungsgremien von Partei und Gesellschaft durchzusetzen. Er hat in der Zeit des real existierenden Sozialismus seine grundlegenden Überzeugungen zu Wahrheit und Offenheit, zu Verantwortung und Selbstbestimmung nie verleugnet. Zivilcourage gehörte zu seinen markantesten Wesenszügen. Seine bürgerlich-humanistischen Prinzipien, sein persönliches Vorbild als Arzt, seine Geradlinigkeit überzeugten in einer Weise, dass bis zu seinem Ausscheiden unter seiner Obhut zahlreiche bestens ausgebildete Fachärzte für Innere Medizin herangewach-

sen sind. Sicherlich war es kein Zufall, dass in dieser Klinik mit dieser fachlichen Kompetenz und dieser regionalen Bedeutung keiner der Internisten SED-Genosse gewesen ist.

Ein schwerer Reitunfall hat ihn völlig unvermittelt aus seinem beruflichen Schaffen gerissen, 1991 zur Berufsaufgabe gezwungen und an den Rollstuhl gefesselt. Er hat diesen schockierenden Schicksalsschlag, der sein ganzes Leben grundlegend verändert hat, mit beispielhafter Charakterstärke getragen. Er hat mit großem Interesse die weitere Entwicklung des Krankenhauses Bautzen verfolgt, nach Kräften unterstützt und die modernen baulichen, technischen und strukturellen Veränderungen erleben können. Nun hat sein irdisches Leben im Kreise der Familie ein stilles, behütetes Ende gefunden.

Wir, die wir ihn kennen lernen durften, trauern. Doch wir werden ihn als Menschen und als Arzt mit seinen wohltuenden menschlichen Eigenschaften tief im Herzen behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Wenn es heute den Anschein hat, dass ärztliche Tätigkeit hauptsächlich wirtschaftlichen Interessen folgen muss, dann braucht es Männer, die uns an unsere unkündbare menschliche Schuldigkeit mahnen. Das Gesundheitswesen kann sich nicht von den ökonomischen Gesetzen abkoppeln, aber ruheloses Streben nach Gewinnmaximierung ist ein Irrweg. Arzt sein heißt, bedingungslos und zu jeder Zeit dem Kranken zu dienen. Erhard Kochan war einer von denen, die den Arztberuf so gelebt haben.

Doz. Dr. med. habil. Gottfried Hempel